

Verbindung mit den zu lösenden ökonomischen Aufgaben des Arbeitskollektivs im Treffpunkt beantwortet.

Der Gewerkschaftsvertrauensmann wacht darüber, daß die Vorschläge, Kritiken und Hinweise zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen festgehalten, an die betreffenden Leitungen weitergegeben und die Kollegen über eingeleitete Veränderungen informiert werden. Dieses Herangehen an die Vorbereitung sichert, daß Fragen im Gespräch sind, die das gesamtgesellschaftliche Interesse berühren und ebenso den kollektiven und persönlichen Interessen der Werktätigen Rechnung tragen.

Die Parteiorganisation investiert viel Zeit in die Vorbereitung. Hängt doch von ihr maßgeblich das Niveau des Treffpunktes ab. Und das zählt sich dann auch für alle Beteiligten aus. Jeder spürt nach der kollektiven Beratung, daß er seine Freizeit nicht „versessen“ hat.

Wie gestalten sich die „Treffpunkte 80“? Ins Zentrum stellt die Parteigruppe die Wertung des Anteils des Arbeitskollektivs am ökonomischen Gesamtergebnis des Betriebes. Es werden Meinungen zum Arbeitsablauf, zur Organisation der Arbeit, zum Arbeitsklima und anderes mehr genauso besprochen. Dazu wird die Frage aufgeworfen und beantwortet, wodurch die Besten hohe Leistungen erreichten, unter welchen Bedingungen solche Leistungen vollbracht wurden und wo die Ursachen für das Zurückbleiben auf diesem oder jenem Gebiet im Arbeitskollektiv liegen.

Ausgehend vom Auftreten der Genossen wird dann der offene, ehrliche, kritische und kameradschaftliche Streit geführt. Dabei legen die Parteigruppen den Finger auf die wesentlichsten Leistungsfaktoren, die die Effektivität der Produktion bestimmen. Sie enthalten bei uns zum Beispiel den Anteil der effektiven Schmiedezeit

an der Gesamtschmiedezeit, den sparsamen Umgang mit Material und Energie, eine hohe Qualität der Arbeit, die Senkung der Kosten durch gewissenhafte Pflege und Wartung der Schmiedeanlage. Es kommen also Probleme zur Sprache, die vom Kollektiv beeinflussbar sind und für die jeder einzelne verantwortlich ist.

Zum Beispiel zeigte sich in einem Arbeitskollektiv der Schmiede, daß es gewisse Vorbehalte zum Einsatz neuer Technik gab. Diese rührten aus ihren Erfahrungen her, die sie mit der Inbetriebnahme neuer Technik schon öfter sammeln konnten. Da gab es zunächst Anlaufschwierigkeiten, die sich darin äußerten, daß die Höhe des Produktionsausstoßes nicht sofort den vorgegebenen Leistungsparametern entsprach. Außerdem hatte sich so manch einer an liebgewordene Handgriffe gewöhnt, die er aus dem Effeff beherrschte. Eine neue automatisierte Schmiedeanlage - darum ging es in diesem Fall - war einigen Kollegen unbequem, denn sie ging einher mit höheren geistigen Ansprüchen an die Arbeit, erforderte, zu lernen.

Für die Parteigruppe der Schmiede kam es darauf an, den ideologischen Kern der Sache herauszuarbeiten. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt als objektiver Faktor der gesellschaftlichen Entwicklung unabdingbar zur Vervollkommnung der Produktionsmittel führt. Gerade dadurch kommt es zur höheren Effektivität der Produktion, es kommt zur Mehrung des Nationaleinkommens, das Bedingung und Voraussetzung für das gesellschaftliche Vorwärtsschreiten ist. Im Grunde genommen wird mit der Einführung neuer Technik und der mit ihr verbundenen höheren Produktivität der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik entsprochen.

Im Verlaufe der Diskussion wurde aufgezeigt,

Leserbriefe

Gebrauchswerterhöhungen führen, die wichtige volkswirtschaftliche Linien — wie zum Beispiel das Kohle- und Energieprogramm — sichern helfen. Darum spielt im Parteileben der Grundorganisation die APO Technik eine wichtige Rolle. Die Arbeit der Parteileitung trägt dem Rechnung, und auch die Diskussionen in den Mitgliederversammlungen widerspiegeln die Richtigkeit dieser Feststellungen. Das Parteikollektiv nimmt auch über die Genossen in den Arbeitskollektiven Einfluß darauf, daß für alle Neuentwicklungen das Gütezeichen „Q“ erreicht wird.

Mit Hilfe der jungen Genossen wird auch die Jugend voll in die wissenschaftlich-technische Arbeit einbezogen. Teilaufgaben werden als Jugendobjekte übernommen. Die Veröffentlichung guter Arbeiten auf den jährlichen Messen der Meister von morgen erwiesen sich als wirkungsvoller Ansporn.

Die Parteileitung achtet auch darauf, daß die Genossen und Kollegen eines Entwicklungskollektivs eng mit den Mitarbeitern anderer Bereiche zusammenarbeiten. Dadurch erfolgt eine kontinuierliche Abstimmung über auftauchende Probleme mit den Anwendern der Ent-

wicklungsergebnisse. Das fördert auch die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und Zulieferern. Dabei mußten unsere Mitarbeiter feststellen, daß sich noch nicht alle Zulieferer auf neue Anforderungen an ihre Erzeugnisse vorbereitet haben. So kommt es dann auch vor, daß unter den Genossen mit der hier gebotenen Unulduldigkeit Probleme diskutiert und richtige Erkenntnisse durchgesetzt werden.

Den Exitwicklungs- und Überlebenszeiten messen die Genossen unseres Betriebes große Bedeutung bei. Das beste Ergebnis nutzt nichts,